

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-06-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. Juni 1967

Liebste, Beste, -

sei zunächst einmal eindringlich umarmt. Ich weiss, ich schreibe zu selten. Aber aus irgendwelchen Gründen bin ich furchtbar überbeschäftigt und verstehe meist nicht, wo der Tag geblieben ist. Dazu kommt, dass - sehr natürlich - die politischen Ereignisse mich nicht nur aufregen, sondern untergrundig pausenlos beschäftigen. Die Gefahr, in der unser kleiner und so miserabel bewirtschafteter Stern sich befindet, ist grösser denn je, die Krise wird sehr lange anhalten, eine Lösung ist überhaupt nicht in Sicht, und unseren Nerven wird noch Manches zugemutet werden.

Dass Du freilich bereits mit Deiner Evakuierung rechnest, ist allzu pessimistisch. Weder Mao, noch Nasser, noch Johnson wird es sich einfallen lassen, das liebe alte Lübeck zu invadieren, und in der Goethestrasse bleibst Du - wenigstens "politisch" - ganz sicher ungeschoren. Möchten nur die Gangster sich nun wirklich und endgültig verflüchtigen.

Das W.E. Süskind-Stückchen, "Zu Füssen Thomas Manns", hast Du mir vor ziemlich langer Zeit einmal geschickt, und es könnte sein, dass ich vergass, Dir dafür zu danken. Süskind ist nicht viel wert, tut sich aber viel zu viel darauf zugute, dass er früher oft zu uns ins Haus kam. Unter den Nazis hat er sich miserabel benommen, weshalb ich ihn denn auch nie wieder sah. Trotzdem bezieht er sich öffentlich auf die verstorbene Jugendfreundschaft, wo immer er kann.

Bin in Sorge um Mielein, der es gar nicht gut geht. Weiss vor allem nicht, was ihr eigentlich fehlt. Ihr eines Knie ist sehr krank, und das Gehen, sobald sie ein Weilchen sass, fällt ihr ausserordentlich schwer und ist dann sehr schmerzhaft. Darüber hinaus aber fühlt sie sich schlecht, sieht miserabel aus und ich muss darauf bedacht sein, möglichst bald eine gültige Diagnose zu erzwingen.

Ade, Liebste, - sei wie immer gesegnet

von Deiner treuen

